

# Hochpotenzen statt Pflanzenschutzmittel

**Können Pflanzen mit Homöopathie behandelt werden? Erstmals findet in der Schweiz am 12. Mai in Zug ein Symposium mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten zu diesem Thema statt. Der Anlass wird von der SHI Homöopathie Schule in Zug organisiert.**

**P**flanzenkrankheiten werden heute in der Regel mit chemischen Pflanzenschutz- oder Düngemitteln behandelt. Darunter leiden jedoch nicht selten der Boden und das Grundwasser. Nun tut sich ein neuer, giftfreier Weg und umweltfreundlicher Weg auf: die Anwendung von Homöopathie an Zier- und Nutzpflanzen, bei Pflanzenkrankheiten und Schädlingen. „Pflanzen reagieren auf die homöopathische Behandlung gleich gut wie Menschen oder Tiere“, betont die deutsche Homöopathin und Buchautorin Christine Maute (siehe auch Interview), die als Referentin für das Symposium vom 12. Mai in Zug gewonnen werden konnte. Sehr gute Ergebnisse seien nach Witterungseinflüssen wie Frost, Hagelschäden, Rissverletzungen durch Wind oder Sturm, Nässestau, Sonneneinstrahlung sowie nach Baum- und Strauchschnitt oder Umtopfen zu verzeichnen. Ebenso gebe es positive Reaktionen bei diversen Pilz- und Viruserkrankungen. Selbst Blatt- und Schildläusen sowie der weissen Fliege und Spinnmilben kann man laut Christine Maute durch die homöopathische Behandlung das Leben schwerer machen. „Die Pflanzen werden durch die homöopathische Methode im Laufe der Zeit stärker und robuster. Allerdings gibt es auch Misserfolge, durch die wir täglich lernen.“

## **Agrar-Homöopath aus London**

Ein weiterer Pionier auf dem Gebiet der homöopathischen Behandlung von Pflanzen ist Vaikunthanath Das Kaviraj, Agrar-Homöopath und Buchautor aus London. In seinem Referat über Homöopathie für Garten und Landwirtschaft wird Vaikunthanath Das Kaviraj in Zug einige homöopathische Mittel für Garten und Landwirtschaft

genauer beschreiben sowie anhand von Fotografien und Krankheitsbildern die Wahl des passenden Mittels aufzeigen. Der Agrar-Homöopath geht davon aus, dass die homöopathischen Grundlagen bei der Behandlung von Mensch, Tier und Pflanze dieselben sind, „da sie aus den Gesetzen der Natur heraus entstanden sind“.

## **Bericht aus Euregio-Projekt**

Die Vision des Homöopathie-Gründers Samuel Hahnemann, dass Krankheit nur in einem lebendigen Wesen durch Störung der Lebenskraft entstehen kann, zeige sich bei der erfolgreichen Behandlung erkrankter Pflanzen mit

„Euregio“-Projekt mehrere Hochpotenzen auf ihre Wirksamkeit bei Feuerbrand testen zu lassen. „In diesem Test zeigt sich die Genialität Hahnemanns ein weiteres Mal“, freut sich Heinz Weder. Sein Vortrag gibt einen Einblick in die Suche nach einem praktikablen Weg der Behandlung von Pflanzen.

## **Ein Novum in der Schweiz**

Das Symposium rund um die Anwendung homöopathischer Mittel bei Pflanzen ist schweizweit ein Novum, wie Peter Oswald vom Organisationsteam betont. „Wir wollen mit dieser Veranstaltung dieses neue Wissen der Öffentlichkeit zugänglich machen, den



*„Pflanzen reagieren auf die homöopathische Behandlung“, betont die deutsche Homöopathin und Buchautorin Christine Maute.*

Hochpotenzen bestätigt, ist Heinz Weder, eidgenössisch diplomierter Drogist und Homöopath HVS, überzeugt. Heinz Weder wird in Zug über seine Erfahrungen und Projekte rund um die Anwendung der Homöopathie bei Pflanzen berichten. Vor zwei Jahren erhielt er die Gelegenheit, in einem

Austausch unter den Experten und interessierten Kreisen fördern und schliesslich neue Entwicklungen auf diesem Gebiet ermöglichen.“ Das Symposium richtet sich an alle, die sich für das Thema interessieren, insbesondere auch an Vertreterinnen und Vertretern aus der Landwirtschaft und dem Gartenbau.

## „Hier könnte die Homöopathie einiges bewirken“

**Die deutsche Homöopathin und Buchautorin Christiane Maute gilt als Pionierin auf dem Gebiet der Homöopathie bei Pflanzen. Wie schätzt sie das Potenzial der Homöopathie für den Einsatz in der Natur ein?**

*Ist die Idee, Homöopathie zur Behandlung von Pflanzen einzusetzen, neu – oder arbeitete schon Samuel Hahnemann mit Pflanzen?*

Christiane Maute: Die Idee ist tatsächlich neu, sprich, noch wenig bekannt. Ich persönlich forsche zwar schon seit längerem an diesem Thema, doch in der Öffentlichkeit wurde der Einsatz der Homöopathie bei Pflanzen bisher noch wenig wahrgenommen. Inzwischen steigt aber das Interesse daran. Die Menschen sind wahrscheinlich müde geworden, ihre Pflanzen mit zum Teil hochgiftigen Spritzmitteln zu behandeln, und zeigen sich somit offen für Neues.

*Auf den ersten Blick erstaunt die Vorstellung, Pflanzen mit Homöopathie zu behandeln. Auf dem zweiten Blick hingegen scheint die Idee gar nicht so abwegig zu sein ...*

Ich erachte den Einsatz der Homöopathie bei Pflanzen sogar als naheliegend, sind sie doch ebenfalls Lebewesen und verfügen über ähnliche Strukturen wie Menschen und Tiere.

*Wie muss man sich denn das Wirkungsverhalten der Homöopathie bei Pflanzen vorstellen?*

Wie bei Menschen und Tiere funktioniert die Homöopathie auch bei Pflanzen über das Schwingungsmuster. Die homöopathische Arznei verfügt über eine Information, die über das Energiefeld in die Pflanze gelangt. Je nach Fall arbeite ich mit tiefen oder höheren Potenzen.

*Welche Anwendungsmöglichkeiten bietet die Homöopathie zur Behandlung von Pflanzen?*

Grundsätzlich kann mit der Homöopathie jede Krankheit bei Pflanzen behandelt werden, auf jeden Fall sollte es meines Erachtens versucht werden. Auch bei schwierigen Fällen wie zum Beispiel bei einem Birnbaum mit Feuerbrand hatte die homöopathische Be-

fehlt. In einem zweiten Schritt verbinde ich meine Eindrücke von der Pflanze mit den Leitsymptomen der homöopathischen Arzneien und erstelle daraus meine Diagnose. Auch die Witterung hilft mir bei der Diagnose und Suche nach dem passenden Präparat.



*Die deutsche Homöopathin und Buchautorin Christiane Maute gilt als Pionierin auf dem Gebiet der Homöopathie bei Pflanzen.*

handlung schon Erfolg; hier hat Anthracinum C 200 gute Dienste geleistet. Der Birnbaum überlebte, die anderen wurden nicht angesteckt.

*Im Gegensatz zu Ihren menschlichen Patienten können Pflanzen nicht sprechen. Wird dadurch die Behandlung nicht ungemein schwieriger?*

In der Tat. Das ist auch die grösste Herausforderung bei der Arbeit mit Pflanzen. Deshalb versuche ich, über das Betrachten der Pflanzen und ihrer Blätter herauszufinden, was ihnen

*Können Sie das anhand eines Beispiels näher erläutern?*

Natürlich. In diesem Winter haben bekanntlich viele Pflanzen unter dem Frost gelitten. Ich erkenne dies oft an ihren rötlichen Blättern. Diese erinnern mich an das Gesicht eines Kindes, das Fieber hat. Deshalb kam ich auf die Idee, frostgeschädigte Pflanzen mit Belladonna C 200 zu behandeln. – Mit Erfolg. Die Pflanzen werfen die rötlich-braunen Blätter schneller ab, und es bilden sich zügig frische, neue Triebe.



*Wo stösst die Homöopathie bei Pflanzen an ihre Grenzen?*

Nicht die Homöopathie an sich stösst an Grenzen, sondern wir Menschen, wenn wir nicht das passende Mittel finden. Pilzkrankungen bei Pflanzen beispielsweise sind oft eine grosse Herausforderung. Auch wenn ich bereits über langjährige Erfahrungen in der Homöopathie verfüge, bin ich stets in der Forschungsphase – ein Leben lang.

*Inwiefern unterscheidet sich die homöopathische Behandlung von Pflanzen von gängigen Pflanzenschutzmitteln?*

Könnte das passende Mittel für die Pflanze gefunden werden, reicht oft eine Anwendung pro Jahr, da die Pflanzen langfristig gestärkt werden. Im Gegensatz zu chemischen Präparaten sind homöopathische Mittel absolut umweltfreundlich sowie preisgünstiger als herkömmliche Präparate und schaden dem Menschen sowie den Nützlingen, vor allem den Bienen, Schmetterlingen und Insekten, in keiner Weise. Die Anwendung ist zudem sehr einfach: übergiessen, spritzen oder sprühen. Ausserdem empfinden es die Menschen als spannend, die Wirkung der Homöopathie bei Pflanzen zu beobachten. Auf diese Weise erhalten sie automatisch einen stärkeren Zugang zur Natur.

Wie hoch schätzen Sie das Potenzial der Homöopathie für die Anwendung an Pflanzen ein?

Ich sehe hier ein riesiges Potenzial. Denken wir doch zum Beispiel an die überdüngten und ausgelaugten Böden in der dritten Welt, aber auch bei uns in Europa. Hier könnte die Homöopathie einiges bewirken und neue Wege im Umgang mit der Natur erschliessen. Allerdings sollten wir uns bewusst sein, dass gerade bei ausgelaugten Böden auch mit der Homöopathie keine Verbesserung von heute auf morgen möglich sein wird. Erfreulicherweise stelle ich ein grosses und wachsendes Interesse an diesem Thema fest – auch von Seiten der Landwirtschaft.

Interview: Fabrice Müller, journalistenbuero.ch



### Programm

09.00-10.00 Uhr

Heinz Weder, eidg. Dipl. Drogist und Homöopath HVS

Ist klassische Homöopathie zur Behandlung von kranken Pflanzen möglich?

10.30-12.00 Uhr

Christine Maute, Homöopathin und Buchautorin

Homöopathie bei Pflanzen

13.00-14.00 Uhr

Verschiedene Referenten

Erfahrungsberichte aus Garten und Landwirtschaft

14.30-17.00 Uhr

Vaikunthanath Das Kaviraj, Agrar-Homöopath und Buchautor aus London

Homöopathie für Garten und Landwirtschaft

### Ort:

«SHI Haus der Homöopathie», Steinhauserstrasse 51, Zug

### Preise:

- Ganzer Tag inkl. Stehlunch und Pausenverpflegung CHF 130.-

- Halber Tag inkl. Pausenverpflegung CHF 60.-

- Galadinner CHF 70.- pro Person

### Weitere Infos und Anmeldung:

SHI Homöopathie Schule

Tel. 041 748 21 77

[schule@shi.ch](mailto:schule@shi.ch)

[www.homoeopathiebeipflanzen.ch](http://www.homoeopathiebeipflanzen.ch)

